

2. Vierteljahr / Woche 28.03. – 03.04.2021

## 01 / Was Ostern mit dem Paradies zu tun hat

Oder: Wie die Schlange zur Schnecke gemacht wird

### ➔ Bibel

Da sprach Gott, der Herr, zu der Schlange: „Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.“ 1. Mose 3,14–15 NLB

### ➔ Einstieg

Seht euch die Umfrage [Was wird an Ostern gefeiert?](#) an.

Laut Umfragen feiern 79% der Deutschen Ostern. Für die meisten ist es ein harmonisches Familienfest mit gutem Essen und Trinken, die wenigsten gehen – anders als an Weihnachten – in die Kirche.

Welche Erinnerungen verbindest du mit Ostern?

Ziel: *Hinführen zum Thema*

### ➔ Thema

#### • Worum geht's bei Ostern eigentlich?

➔ Woran denkst du, wenn du an Ostern denkst?

➔ Ostern wird allgemein als das wichtigste christliche Fest angesehen. Wie siehst du das?

An Ostern ist Jesus gestorben: Karfreitag, Kreuzigung, Grab. Und am Ostersonntag, da hat er sein Grab wieder verlassen, er ist auferstanden von den Toten. Jesus lebt wieder! – Das ist der Grund, weshalb Ostern als das wichtigste christliche Fest angesehen wird. Doch wie kam es überhaupt dazu, dass das alles geschah und Jesus sterben musste?

So, wie das Ostergeschehen in einem Garten begann – dem Garten Gethsemane, in dem Jesus verhaftet wurde – begann all das, was zu Ostern führte, auch in einem Garten ...

#### • Paradies mit Einschränkung

Gehen wir doch mal ganz zurück an den Anfang, um herauszufinden, was es mit Ostern auf sich hat; an den Anfang der Menschheit, so wie ihn die Bibel berichtet. Die beiden ersten Menschen – die Bibel nennt sie Adam und Eva – dürfen in einem wunderschönen Garten leben. In diesem Paradies gibt es all inclusive. Alles da, was man braucht, um glücklich zu sein. Und fast alles ist hier erlaubt. Aber eben nur fast alles. Ein Paradies mit einer klitzekleinen Einschränkung. Gott warnte: „Von allen Bäumen im Garten darfst du essen, nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, musst du sterben!“ (1. Mose 2,16–17 Hfa)

➔ Was sagst du dazu, wenn du an der Stelle von Adam und Eva reagieren müsstest?

- Ist doch easy! Dann lass ich halt die Finger davon. Es gibt ja noch genügend andere Bäume.

- Musst du denn gleich so dramatisch sein, Gott? So schlimm wird's schon nicht werden.

- Also, das reizt mich jetzt erst recht! Mal sehen, was da dran ist.

- Wie geht es dir mit Anordnungen von anderen? Wie gehst du damit um?
- Wie geht es dir damit, wenn Gott von dir etwas verlangt oder dir etwas verbietet?

### • Zweifelhafte Argumentation

Jemandem etwas zu verbieten ist gar nicht so einfach. Viele lassen das nicht mit sich machen. Sie suchen nach Wegen und Schlupflöchern, um die Verbote umgehen zu können. Das war im Paradies nicht viel anders. Plötzlich mischt sich eine Schlange mit ein. „Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der Herr, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«“ (1. Mose 3,1 NLB) Tref-fer! Zweifel gesät, Schlupfloch angeboten.

➤ Wo ist dir schon Ähnliches begegnet? Wo wird das, was Gott sagt, hergenommen und ein bisschen verdreht – gerade so, dass es nicht ganz falsch ist, aber auch nicht wirklich stimmt? Klar weiß Eva noch, was Gott gesagt hat. Lass die Finger davon! Und das lässt sie die Schlange auch gleich mal wissen: „Selbstverständlich dürfen wir sie essen. Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: `Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.`“ (1. Mose 3,2–3 NLB)

So, jetzt sollte die Schlange aber Bescheid wissen! Und was macht das fiese Vieh? Sie lässt nicht locker, haut nochmal in die gleiche Kerbe. Zweifelsfrei eine erfolgreiche Strategie, wenn auch mit zweifelafter Argumentation:

„Unsinn! Ihr werdet nicht sterben, aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.“ (1. Mose 3,4–5 Hfa)

- Hatte die Schlange, so im Nachhinein betrachtet, nicht eigentlich doch recht?
- Wissen wir Menschen nicht seither, was gut und was böse ist?
- Wo siehst du das Problem in der Argumentation der Schlange?  
Wo begegnen dir heute ähnliche Argumentationsweisen?  
Wie gehst du damit um?

### • Nur ein bisschen Naschen?

Eva ließ sich von der Schlange zu etwas hinreißen, das sie später bereute. „Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen!“ (1. Mose 3,6 NLB)

- Welche (verbotenen) „Früchte“ sind für dich lecker und verlockend?
- Womit kann man dich eher „verführen“? Mit etwas, das deine Sinne anspricht, dir guttut, dich verwöhnt? Mit etwas, das dich clever aussehen lässt, dich zu etwas Besonderem macht?

Eva holt sich die Frucht, beißt ab und auch ihr Mann lässt es sich schmecken. Und jetzt?

„Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren. Hastig flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich daraus einen Lendenschurz.“ (1. Mose 3,7 Hfa) Ups, das war also doch etwas mehr als ein bisschen Naschen.

- Kennst du das? Du tust etwas – und plötzlich gehen dir die Augen auf! Mist, das hätte ich nicht tun sollen! Hätte ich davon doch lieber die Finger gelassen! Was machst du, wenn du merkst, dass etwas vielleicht doch nicht so gut war?
- Welche „Feigenblätter“ holst du dir zur Hilfe, um zu vertuschen, dass du etwas falsch gemacht hast?  
Wie sinnvoll oder hilfreich ist das?  
Bist du „erfolgreicher“ als Eva und Adam im Vertuschen von Fehlern?

### • **Wo versteckst du dich?**

Eva und Adam wussten genau, dass sie etwas falsch gemacht hatten. Die Schlange hatte also Recht. Die beiden wussten nun was gut und böse ist, wie Gott. Aber was die Schlange nicht dazu gesagt hatte: So toll ist das gar nicht! Jetzt waren sie zwar klüger, aber keineswegs glücklicher. Denn nun lernten sie noch etwas Neues kennen: Angst.

„Am Abend, als ein frischer Wind aufkam, hörten sie, wie Gott, der HERR, im Garten umherging. Ängstlich versteckten sie sich vor ihm hinter den Bäumen.“ (1. Mose 3,8 Hfa)

➤ Wann hast du Angst? Wann „versteckst“ du dich – vor deinen Mitmenschen? Vor Gott?

Wie und wo versteckst du dich?

Und was tut Gott, wenn sich ein Mensch vor ihm versteckt?

„Gott rief nach dem Menschen: »Wo bist du?«“ (1. Mose 3,9 GNB)

➤ Hörst du Gott nach dir rufen und wenn ja, wann?

Wie reagierst du darauf?

Vergiss nicht: Gott sucht nach dir – auch wenn du meinst, er will lieber nichts mehr mit dir zu tun haben. So, wie du an Ostern nach dem Nest voll süßer Naschereien suchst, sucht Gott dich, weil er dich „süß“ findet, weil du ihm wichtig bist.

### • **Wenn die Schlange zur Schnecke gemacht wird**

Gott hat die Menschen also erwischt – quasi „mit den Fingern im Marmeladenglas“.

Und was tut Gott, wenn er die Menschen bei etwas Verbotenem erwischt?

➤ Gott fragt erst mal nach, zuerst bei Adam („Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?“), dann bei Eva („Was hast du da getan?“) Gott weiß doch, was passiert ist. Warum fragt er nach?

Welche Chance gibt er den beiden damit?

Und was machen die aus dieser Chance? Adam gibt Eva die Schuld; Eva gibt der Schlange die Schuld. Eigentlich könnte Gott doch jetzt so richtig wütend auf die beiden werden! Sie können ihren Fehler nicht mal eingestehen, sondern einer schiebt dem anderen die Schuld zu.

➤ Wie würdest du an Gottes Stelle reagieren?

Interessant ist, dass Gott jetzt weder Eva noch Adam zur Schnecke macht, sondern die Schlange: „Das ist deine Strafe: Verflucht sollst du sein! Von nun an werden du und die Frau Feinde sein, auch zwischen deinem und ihrem Nachwuchs soll Feindschaft herrschen. Er wird dir auf den Kopf treten, und du wirst ihn in die Ferse beißen!“ (1. Mose 3,14–15 Hfa)

➤ Erkennst du in dieser Aussage den Plan Gottes, wie er die Fehler der Menschen wieder ausbügelt?

Welches Schicksal wird der Schlange – Satan – hier vorausgesagt?

Gott hat seinen Sohn Jesus – den Menschensohn – auf die Erde geschickt, um dem Bösen „den Kopf zu zertreten“. Ja, Satan, die Schlange, konnte Jesus „in die Ferse stechen“; Jesus starb am Kreuz. Aber das war ja nicht das Ende! Es ist der Anfang von etwas ganz Großem!

➤ Und damit sind wir bei der Frage vom Anfang: Worum geht’s eigentlich bei Ostern? Was antwortest du, wenn du dabei an das Geschehen im Garten Eden denkst?

▶ Jesus hat das Böse besiegt;

wir müssen uns nicht mehr vor Gott verstecken, wenn wir etwas falsch gemacht haben; und er bringt uns zurück ins Paradies.

Darum geht’s bei Ostern eigentlich!



## **Ausklang**

Zusammenfassung – Ausblick (Was ist dir wichtig geworden?) – Gebet